



## Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung

**Liebe Lehrpraxen, liebe Kooperationspartner, liebe Interessierte an der Allgemeinmedizin,**

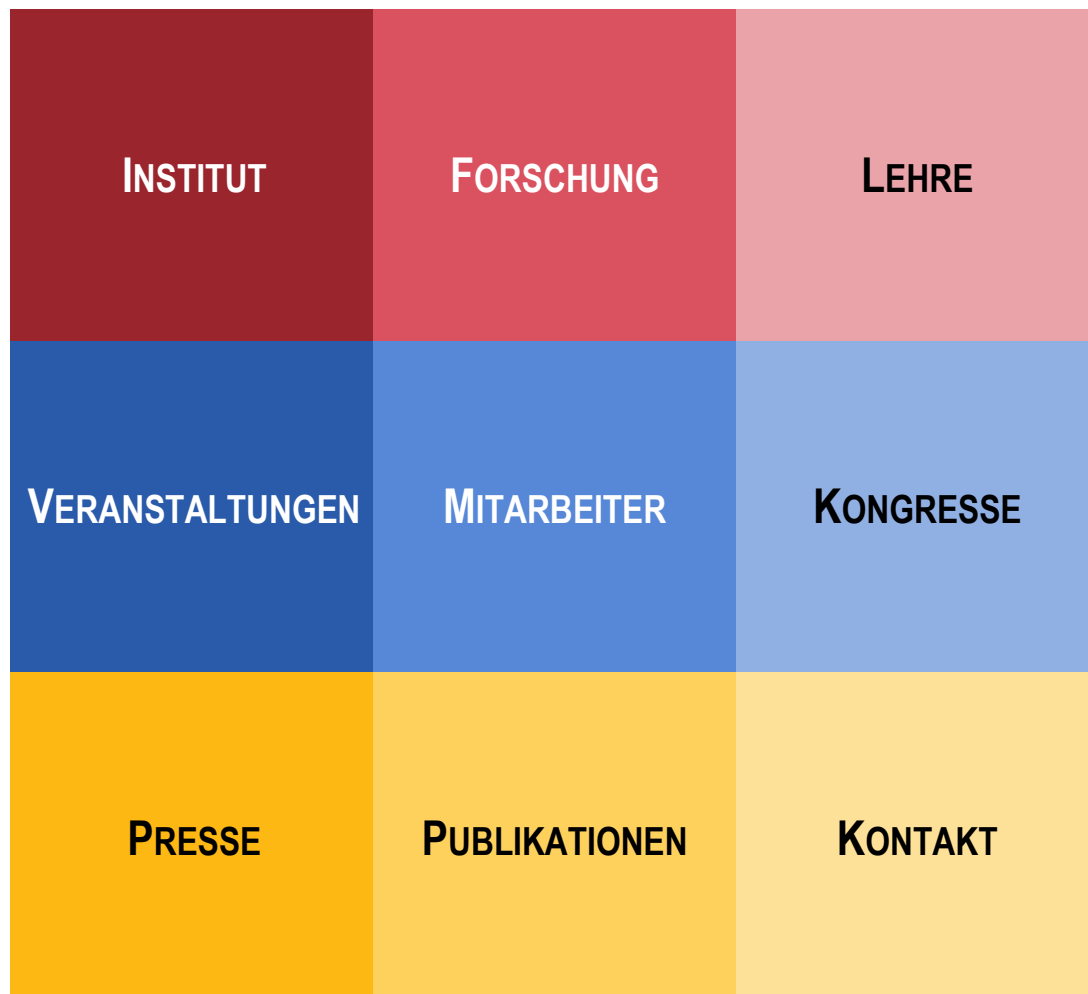
seit unserer Newsletter-Frühjahrs-Ausgabe sind viele neue Projekte in Lehre, Forschung wie auch Versorgung im Institut angelaufen, darunter unsere drei aus dem Innovationsfonds geförderten Vorhaben. Außerdem wächst unser Team weiter und fünf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Arbeit bei uns aufgenommen.

Mit der vorliegenden Newsletter-Herbstaugabe möchten wir Sie wieder komprimiert zu unseren aktuellen Aktivitäten informieren.

Leiten Sie unseren Newsletter gerne an andere Interessierte weiter. Falls Sie Rückmeldungen oder Ideenvorschläge zu einzelnen Projekten oder Themen haben, schreiben Sie uns (Kontakt s. letzte Seite) !

Viele Grüße

Prof. Dr. med. Stefanie Joos & das Institutsteam



## INSTITUT

WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN MITARBEITER	<p>1.6.17 Mit Herrn <b>Andreas Polanc M.Sc. Public Health</b> konnten wir einen erfahrenen Projektkoordinator für unser <b>TeleDerm</b>-Projekt gewinnen. Er verfügt als Gesundheitswissenschaftler über langjährige Erfahrungen bei der Konzeptionierung, Implementierung und Steuerung nationaler sowie internationaler, vor allem primärmedizinischer Projekte. Neben dem Monitoring und der Evaluation von Gesundheitsprojekten stellte zudem die statistische Analyse epidemiologischer Patientendaten einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt seine Tätigkeit dar.</p> <p>19.6.17 Frau <b>Regina Stolz, M.A. Pflegewissenschaften, B.A. Pflegemanagement, Gesundheits-und Krankenpflegerin</b> bringt langjährige Erfahrungen im Pflege- und Qualitätsmanagement und als Pflegeexpertin mit in unser Team. Durch ihre langjährige klinische Tätigkeit u.a. in der Stabsstelle Pflegeorganisation am UKT und der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus verfügt sie über ein hervorragendes Fachwissen als Pain Nurse und als Fachkraft für Palliative Care. Frau Stolz übernimmt die Projektkoordination in unserem HIOPP-3 Projekt.</p> <p>18.9.17 Frau <b>Dr. med. Astrid Oberhoff</b> ist Ärztin in Weiterbildung für Allgemeinmedizin und Psychotherapie. Sie absolvierte ihr Medizinstudium in Düsseldorf, Tübingen und Bristol (UK). Ihre klinische Tätigkeit umfasste Innere Medizin und Orthopädie, zudem besitzt Sie eine Ausbildung in Naturheilkunde. Am Institut arbeitet Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und bearbeitet Projekte in der Komplementärmedizin und Versorgungsforschung.</p> <p>1.10.17 Herr <b>Hans Leibfritz, Dipl.-Ökotrophologe (FH)</b>, ist Krankenpfleger und rheumatologischer Fachassistent und kommt aus dem Bereich der klinischen Forschung am UKT und in der freien Wirtschaft zu uns ans Institut. Er wird die Koordination und praktische Durchführung unserer klinischen Studien übernehmen.</p> <p>1.11.2017 Frau <b>Laura Bertram B.A. Angewandte Gesundheitswissenschaften</b>, ist Gesundheits- und Krankenpflegerin und wird bei uns am Institut als Studienassistentin im Bereich der Datenerhebung, Rekrutierung und Schulung in unseren Projekten tätig werden.</p>
---------------------------------------	--

## PATIENTENVERSORGUNG

NOTAUFNAHME	<p>Deutschlandweit suchen immer mehr Patientinnen und Patienten ohne vorherigen Arztkontakt die Notaufnahmen von Kliniken auf (=Selbstvorsteller). Dies stellt eine erhebliche Herausforderung nicht nur für das Gesundheitssystem, sondern auch für das Personal dar. Untersuchungen zufolge könnten ca. 60% dieser Patienten ambulant geführt werden. An einigen Universitätsstandorten (Hamburg, Hannover) ergänzen seit einiger Zeit Fachärzte für Allgemeinmedizin aus den angegliederten allgemeinmedizinischen Instituten das Team in der Notaufnahme. Bisher durchgeführte Evaluationen dieser Standorte klingen vielversprechend. Im Universitätsklinikum Tübingen ergänzt seit 1.8.2017 unser fachärztlicher Mitarbeiter <i>Andrew Dickinson MBChB (Hon)</i> im Rahmen eines 12-monatigen Pilotprojektes für vier Stunden pro Tag das ärztliche Team in der Notaufnahme. Er ist dort als primärer Ansprechpartner für Selbstvorsteller zuständig. Das Pilotprojekt wird begleitend evaluiert. Erhoben werden neben der Patientenzahlen u.a. die Gründe der Inanspruchnahme, Patientenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Ressourceneinsatz.</p>
-------------	---

## FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSWAHL)

<p>FORUM INNOVATIVE PRIMÄRVERSORGUNG</p> <p>-</p> <p>FORSCHUNGSPRAXEN-NETZ</p>	<p><b>Versorgung gemeinsam neu denken - Etablierung eines hausärztlichen Forschungsnetzwerkes.</b></p> <p>Im Juli fand unser 1. Forum für Innovative Primärversorgung statt. Orientierend am Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden weitere Schritte beschlossen und folgende Aktivitäten geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (offenes) Arbeitstreffen rund um das Thema <i>Nachwuchs</i> am 13. Dezember 2017 (bei Interesse gerne dazukommen)</li> <li>• drei Workshops am Tag der Allgemeinmedizin am 11.11.2017: Kommunikation Hausarzt-Klinik, Delegation, Schnittstelle Onkologie-Hausarzt.</li> <li>• 2. Forum <i>Innovative Primärversorgung</i> für Anfang 2018 geplant (Einladungen folgen)</li> </ul> <p>Immer wieder werden wir auch von Ärztinnen und Ärzten, Gemeinden oder Gesundheitskonferenzen aus verschiedenen Landkreisen der Region angesprochen mit der Bitte um Unterstützung bei der Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung. Um Ihre und unsere Ideen zu bündeln und gemeinsam effektiv weiter zu entwickeln und umzusetzen, wollen wir mit Ihnen ein Forschungspraxennetz etablieren. Dabei kann es bei der Forschung um Strukturen (wie etwa Kooperation oder Telemedizin), aber genauso um klinische Fragestellungen gehen. Ziel ist es, die hausärztliche Versorgung weiter zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Vernetzt wird es uns besser gelingen, Veränderungen anzustoßen und umzusetzen.</p> <p>Bei Interesse wenden Sie sich an <i>Dr. med. Heidrun Sturm MPH, PhD</i> (<a href="mailto:heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de">heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de</a>)</p>
<p>AKADEMISCHES ZENTRUM FÜR KOMPLEMENTÄRE UND INTEGRATIVE MEDIZIN (AZKIM)</p>	<p>Das Akademische Zentrum Komplementäre &amp; Integrative Medizin (AZKIM) ist ein überregionaler Zusammenschluss von Ärzten und Ärztinnen und Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an den vier Universitätskliniken Baden-Württembergs Heidelberg, Freiburg, Tübingen und Ulm. Dadurch wird Expertise im Bereich der Immunologie, Onkologie, Naturstoffanalytik und Versorgungsforschung gebündelt. AZKIM wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg gefördert. AZKIM-Gründungsmitglieder sind neben Prof. Dr. med. Stefanie Joos noch Prof. Dr. med. Yvonne Samstag (Immunologie, Universitätsklinikum Heidelberg), Prof. Dr. med. Roman Huber (Innere Medizin und Naturheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg)</p>

	<p>und Prof. Dr. med. Thomas Simmet (Klinische Pharmakologie und Naturheilkunde, Universitätsklinikum Ulm). Erklärtes Ziel von AZKIM ist es, im Sinne der „WHO Traditional Medicine Strategy 2014-2023“ eine fundierte Integrative Medizin in Baden-Württemberg zu etablieren. Als Projekte sind in Tübingen eine Akupunkturstudie bei Patienten mit stressbedingten Beschwerden geplant sowie eine Patienten- und Ärztebefragung zum Bereich Komplementärmedizin (Details folgen im nächsten Newsletter).</p>
<p>LAUFENDE INNOVATIONSFONDS-PROJEKTE</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• TELEDERM</li> <li>• HIOPP-3</li> <li>• PAWEL</li> </ul>	<p><b>TeleDerm: Implementierung teledermatologischer Konsile in der Hausarztpraxis</b>  Im Sommer 2017 startete die Rekrutierungsphase und es wurden in den Interventionslandkreisen Böblingen, Calw, Rottweil und Zollernalb unter Beteiligung des Institutes für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung (IAIV), der AOK Baden-Württemberg und der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft (HÄVG) erste Informationsveranstaltungen für HzV-Hausärztinnen und Hausärzten abgehalten. Hierbei wurde dem interessierten Fachpublikum ein Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Telemedizin gewährt. Im Rahmen dieser Fortbildung wurden zudem auf den Studienablauf und die wichtigsten Eckpunkte des TeleDerm-Projektes eingegangen. Praktische Übungen in Kleingruppen und ein abschließender Erfahrungsaustausch rundeten die Veranstaltungen ab. Auf diese Weise konnten nun 50 Hausarztpraxen zur Teilnahme gewonnen und damit das erste Etappenziel erreicht werden. Kontakt: <i>Andreas Polanc</i> (andreas.polanc@med.uni-tuebingen.de)</p> <p><b>HIOPP-3: Angemessene und sichere Medikation für Heimbewohner/innen mit Hilfe einer interprofessionellen Toolbox</b>  Die übergeordneten Projektziele von HIOPP-3 sind es, durch interprofessionelle Intervention sowohl die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) bei Heimbewohnern zu optimieren, als auch den Medikationsprozess bei Heimbewohnern nachhaltig zu reformieren. Dies soll durch Sensibilisierung für das Problem Polypharmazie und durch Etablierung interprofessioneller Kooperationsprozesse und Kommunikationsstrukturen erreicht werden. Dazu wird eine pragmatische cluster-randomisierte, randomisiert-kontrollierte Studie an mehreren Standorten Deutschlands durchgeführt. Wir sind einer dieser Standorte. Insgesamt sollen am Standort Tübingen 190 Heimbewohner und Heimbewohnerinnen in die Studie eingeschlossen werden. Erste Heime, Ärzte und Ärztinnen und Apotheken konnten bereits rekrutiert werden. Kontakt: <i>Regina Stolz M.A.</i> (regina.stolz@med.uni-tuebingen.de).</p> <p><b>PAWEL: Reduktion von Delirrisiko und POCD nach Elektivoperationen im Alter</b>  Das Projekt untersucht unter der Leitung des Geriatriischen Zentrums in Tübingen (Prof. Eschweiler) an fünf Standorten in Baden-Württemberg, inwieweit eine transsektoral-multimodale Intervention bei elektiven Eingriffen an über-70jährigen die Delirprävalenz und kognitive Defizite vermindern kann. Das Institut beteiligt sich durch die Erarbeitung intersektoraler Kommunikationsstrukturen und Patientenpfade. Dazu werden Fokusgruppen an den Interventionsstandorten (jeweils vor und nach der Intervention) mit den Praxisteams von Einweisern und Nachbehandlern durchgeführt, um Abläufe und Verbesserungsoptionen bei gefährdeten Patientinnen und Patienten mit Elektivoperationen mit orthopädischen (z.B. Gelenkersatz) und kardiochirurgischen Eingriffen zu erkennen. Insbesondere soll es auch um mögliche Medikationsanpassungen und Informationsvermittlung zu aktivierenden Maßnahmen gehen. Kontakt: <i>Dr. med. Heidrun Sturm MPH, PhD</i> (heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de)</p>
<p>LANDKREISE WALDSHUT UND TÜBINGEN</p>	<p>Vom <b>Landkreis Waldshut</b> wurde 2016 eine Studie in Auftrag gegeben, mit dem Ziel den Versorgungsbedarf und geeignete Versorgungsstandorte in einer von Hausärztemangel stark bedrohten Region zu ermitteln, um auf dieser Basis nachhaltige und innovative Versorgungskonzepte bedarfsgerecht zu erarbeiten. Gemeinsam mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Lübeck und dem Karlsruher Institut für Technologie wurden in einzelnen Arbeitspaketen die Struktur der Ärzteschaft sowie Präferenzen der Bürger und regionalen Leistungserbringer (mit Fokus Primärversorgung) untersucht. Das Institut führte dazu Befragungen bei allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und in der Bevölkerung durch. Im Oktober 2017 wurden die Ergebnisse im Kreistag präsentiert sowie in Workshops mit der Ärzteschaft und den Bürgermeistern diskutiert und konkrete Handlungsansätze erarbeitet.</p> <p>Mit ähnlicher Fragestellung wurden wir von der <b>Gesundheitskonferenz Tübingen</b> beauftragt, die Versorgungslage auf der hausärztlichen Ebene im LK Tübingen zu analysieren. Im Sommer 2017 wurden alle Hausarztpraxen angeschrieben mit Fragen u.a. zu Praxisstruktur, Entwicklung der Arbeitslast, Alter und Plänen der Hausärzte. Die Ergebnisse werden im Herbst im „Arbeitskreis Hausärztliche Versorgung“ der Gesundheitskonferenz vorgestellt und Handlungsoptionen besprochen, die im Frühjahr in der Gesundheitskonferenz ggf. beschlossen werden. Kontakt: <i>Dr. med. Heidrun Sturm MPH, PhD</i> (heidrun.sturm@med.uni-tuebingen.de)</p>
<b>AUSBILDUNG</b>	
<p>LEHRPREISE 2017</p>	<p>Unser <i>Ganzkörperuntersuchungskurs</i> wurde wie in den vergangenen Semestern auch im WS 2016/2017 von den Studierenden auf den 1. Platz gewählt.</p> <p>Frau Dr. Werringloer hat für ihr Wahlfachangebot für die klinischen Semester "<i>Disaster Ready – Allgemeinmedizin im Kontext humanitärer Katastrophen und Entwicklungszusammenarbeit</i>" den 1. Platz unter den Wahlfächern erhalten.</p> <p>Außerdem gratulieren wir Frau Dr. Martin und Herrn Dr. Haumann für herausragende studentische Dozentenbewertungen.</p> <p><b>Vielen Dank an alle Dozenten für Ihr großes Engagement!</b></p>
<p>BLOCKPRAKTIKUM IM WS 2017/18</p>	<p>Für das Blockpraktikum im WS 2017/2018 haben wir eine neue Einführungsveranstaltung mit sechs Vorlesungen zu je 45 Minuten entwickelt, die die Studierenden am ersten Tag ihrer Blockpraktikumsphase hören. Die Vorlesungen umfassen neben einer allgemeinen Einführung psychische Aspekte in der Allgemeinmedizin, Nottfälle in der Praxis und die Versorgung chronisch Kranker inklusive DMPs. <b>Dank der Mitarbeit unserer Lehrpraxen</b> konnten wir das Blockpraktikum-Skript überarbeiten und aktualisieren.</p>

PJ-BETREUERTRAINING	Das Institut hat eine Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Medizindidaktik Baden-Württemberg begonnen, um Konzepte zur Qualifizierung von Lehrärztinnen und Lehrärzten im primärversorgenden Bereich zu erarbeiten. Hierzu wird Dr. Koch, der Studienbeauftragte unseres Instituts, als Trainer für PJ-Betreuung ausgebildet. Im Rahmen des <b>4. Tages der Tübinger Lehrpraxen (TaTü) am 14.4.2018</b> werden wir ein erstes Betreuertraining pilotieren.
PROFIL-FÖRDERUNG „PJ-MENTORING“	Für die Verbesserung des PJ-Mentorings konnten im Juli 2017 interne Fördermittel des UKT eingeworben werden. Die Weiterentwicklung des Mentorings soll eine bessere Vernetzung von Lehre in der Praxis und im Institut erreichen.
LEHRPRAXEN GESUCHT	Kennen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld noch KollegInnen, die Interesse haben, als Lehrpraxis im Blockpraktikum Allgemeinmedizin tätig zu sein? Dann geben Sie bitte die folgende E-Mail-Kontaktadresse bzw. Telefonnummer weiter: <a href="mailto:silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de">silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de</a> oder Tel.: 07071 29 85 213. <b>Vielen Dank!</b>

## WEITERBILDUNG

KOMPETENZZENTRUM BW	<p>Um die Weiterbildung Allgemeinmedizin attraktiver zu gestalten, haben sich die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, die Landesärztekammer Baden-Württemberg mit den Bezirksärztekammern Nord-/Südbaden und Nord-/Südwestürttemberg und die universitären allgemeinmedizinischen Einrichtungen in Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm in Kooperationsverträgen auf ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung verständigt, die <b>KWBW Verbundweiterbildung<sup>plus</sup></b>. Damit werden die seit Jahren bestehenden Maßnahmen zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin durch ärztliche Organisationen, die Einrichtungen der Selbstverwaltung und die Universitäten in ein einheitliches Konzept zusammengeführt.</p> <p>Angehende Hausärztinnen und Hausärzte haben dabei die Möglichkeit an einem begleitenden Seminarprogramm teilzunehmen und im Mentoring-Programm Unterstützung während der Weiterbildung zu erhalten. WeiterbilderInnen werden in sog. Train-the-Trainer-Seminaren unterstützt. Diese Angebote werden von den vier kooperierenden Universitätsstandorten Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm geplant und durchgeführt werden. Außerdem wird an jedem Universitätsstandort zukünftig ein regionaler Ansprechpartner zur Verfügung stehen (<a href="http://www.weiterbildung-allgemeinmedizin.de">www.weiterbildung-allgemeinmedizin.de</a>).</p>
---------------------	---

## VERANSTALTUNGEN/TERMINE

TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN TÜBINGEN (TDA)	<p>Der nächste Tag der Allgemeinmedizin (TdA) findet am Samstag, den <b>11. November 2017</b> statt, auch in diesem Jahr mit einem abwechslungsreichen Programm aus Workshops für Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte und interprofessionelle Teams geben.</p> <p>Auch der Termin für den TdA im nächsten Jahr steht schon: <b>10. November 2018</b></p>
TAG DER TÜBINGER LEHRPRAXEN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN (TATÜ)	Der nächste <b>TaTü</b> findet am <b>14.4.2018</b> wieder wie gewohnt an einem Samstag statt.
BMC-REGIO	Das Universitätsklinikum ist seit kurzem auf unseren Vorschlag hin Mitglied beim Bundesverband Managed Care (BMC) und ermöglicht dem Klinikum und uns damit die Mitgestaltung des politischen Diskurses. Aktuell wächst eine <b>regionale Initiative</b> .

## KONGRESSBEITRÄGE

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hermann T, Sturm H, Seiter S, Joos S:</b> "Die gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Bewertung von Delegationsmodellen im hausärztlichen Bereich - ein multimethodischer Ansatz" (51. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Hermann T, Joos S, Sturm H:</b> „Kleinräumige und populationszentrierte Versorgungsplanung – ein Vergleich von zwei Bürgerbefragungen im ländlichen Raum“ (DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Dickinson A, Wagner H-O, Scherer M, Krause O, Schneider N, Joos S:</b> Integration der Allgemeinmedizin in die Notfallversorgung an Universitätskliniken – Erfahrungen, Ergebnisse und Ausblicke (DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Jabs D, Joos S, Prautzsch H:</b> Videoedukation als geeignetes Fortbildungsformat für MFAs - Ergebnisse einer kontrollierten Pilotstudie zum Thema Impfen. (DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Koch R, Joos S, Ryding E-L:</b> „Verhandlungssituationen im Patient-Behandler-Gespräch - Narrative Analyse von spontanen Patientenbeiträgen zu einem medizinischen Schreibwettbewerb“ (DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Mauth K, Joos S, Sturm H:</b> Interprofessionelle Kooperation in der ambulanten Versorgung aus Sicht von Gesundheitsfachberufen (DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Koch R, Haumann H, Polanc A, Sturm H, Thies C, Garbe C, Steeb V, Tomaschko K, Gaa C, Woehr M, Martus P, Sundmacher L, Witkamp L, Joos S:</b> „Implementierung teledermatologischer Konsile in der hausärztlichen Versorgung - eine kontrollierte Studie mit qualitativ-quantitativer Prozessevaluation“ (DEGAM 2017)</li> <li>• <b>Prautzsch H, Joos S:</b> Reduktion von Lungenembolie und Thrombosen bei hormoneller Kontrazeption. Ein Ansatz zur</li> </ul>
---	---

Verbesserung der Versorgung. (DEGAM 2017)

- **Sturm H, Tekin-Kaya F, Joos S:** Die Sicht niedergelassener Ärzte auf ihre regionale ambulante Versorgungsstruktur (DEGAM)
- **Valentini J, Musselmann B, Szecsenyi J, Laux G, Joos S:** „Mehr Phytotherapeutika = weniger Antibiotika“? – eine retrospektive Kohortenstudie bei akuten Atemwegsinfekten (DEGAM 2017)
- **Joos S, Simmich R, Adam M, Guethlin C, Klafke N:** „Hausärztliche Versorgung onkologischer Patienten unter Berücksichtigung komplementärmedizinischer (CAM) Aspekte“ (DEGAM 2017)
- **Koch R, Polanc A, Haumann H, Sturm H, et al:** „Implementierung teledermatologischer Konsile in der hausärztlichen Versorgung - eine kontrollierte Studie mit qualitativ-quantitativer Prozessevaluation“ (Dt. Kongress für Versorgungsforschung DKVF, 2017)
- **Hermann T, Joos S, Seiter S, Sturm H:** „Die Delegation ärztlicher Tätigkeiten aus wirtschaftlicher Perspektive“ (DKVF 2017)

## PRESSE (AUSWAHL)



- 11. September 2017, SWR aktuell online: Uniklinik will Medikamentenabgabe an Heimbewohner verbessern. Das Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung untersucht gemeinsam mit Apothekern, Pflegepersonal und Hausärzten die Medikation von Heimbewohnern. Das Projekt wird aus dem Innovationsfonds des Bundes gefördert.
- 9. Juni 2017, Ärzte Zeitung online: NÄPA-Fortbildung. Eine Investition, die sich rechnet. In Zusammenarbeit mit Teresa Hermann, Gesundheitsökonomin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung passt das Rebmann Institut gegenwärtig seinen Investitionsrechner an.
- 24. Mai 2017, Süddeutsche Zeitung online: Für Haut und Schleimhaut - Honig als Heilmittel. Frau Prof. Dr. med. Stefanie Joos zur Heilwirkung von Honig.
- 6. April 2017, Rundfunkbeitrag SWR4: Landarztquote - Interview mit Frau Prof. Dr. med. Stefanie Joos.

## PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)



- **Dickinson A, Gunning M.** Diskussion: Strukturiert Vorgehen in der Primärversorgung Dtsch Arztebl Int 2017; 114: 561.
- Klafke N, Mahler C, von Hagens C, Wensng M, Schneeweiss A, Müller A, Szecsenyi J, **Joos S.** How the Consolidated Framework for Implementation Research Can Strengthen Findings and Improve Translation of Research Into Practice: A Case Study. ONF 2017;44(5) E223–E231.
- **Jabs D., Joos S., Prautzsch H.** Kann Videoedukation Kenntnisse von Medizinischen Fachangestellten zum Impfmanagement verbessern? Z Allg Med 2017; 93 (10)
- Magez J, Ruppert D, **Valentini J,** Stegbauer C, Götz K. „Die Krücke steht in der Ecke ...“ – Erfahrungen psychisch kranker Menschen in einem Versorgungsmodell der ambulanten sektorenübergreifenden vernetzten Versorgung. Psychiat Prax 2017
- **Prautzsch H, Joos S.** Reduktion von Lungenembolien und Thrombosen bei hormoneller Kontrazeption? Ein Ansatz zur Verbesserung der Versorgung Hormonal Contraception – Less Pulmonary Embolisms and Thromboses? Deutscher Ärzteverlag, ZFA, Z Allg Med, 2017;93(9):342-348.
- Schneider C, **Joos S,** Bozorgmehr K. Health status of asylum seekers and their access to medical care: Design and pilot testing of a questionnaire. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. 2017 Sep 12. pii: S1865-9217(17)30184-8. doi: 10.1016/j.zefq.2017.08.001.
- Schwill S, Magez J, **Joos S,** Steinhäuser J, Ledig T, Rubik A, Niebling W, Szecsenyi J, Flum E. Neue Wege in der allgemeinärztlichen Weiterbildung – 8 Jahre Erfahrung mit dem Modellprojekt Verbundweiterbildung-plus Baden-Württemberg. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. [in press]
- **Valentini J.** Die Studienlage zur Akupunkturwirkung beim Carpaltunnelsyndrom [A narrative review of studies relating to the use of acupuncture in carpal tunnel syndrome] Deutsche Zeitschrift für Akupunktur. 2017;4:31-32. [in press]
- **Valentini J, Goetz K, Yen K, Szecsenyi J, Dettling A, Joos S, Steinhäuser J, Flum E.** Knowledge, competencies and attitudes regarding external post-mortem physical examination: a survey among German post-graduate trainees in general practice. European Journal of General Practice. 2017. [in press]

## KONTAKT



Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung am Universitätsklinikum Tübingen,  
Prof. Dr. med. Stefanie Joos, Ärztliche Direktorin  
**Sekretariat Frau Prof. Joos und Lehrkoordination:**  
Frau Orlikowsky 07071 29-85213, silke.orlikowsky@med.uni-tuebingen.de  
**Sekretariat und Forschungscoordination, Homepage/Newsletter:**  
Frau Teufel 07071 29-80253, birgit.teufel@med.uni-tuebingen.de  
[www.medizin.uni-tuebingen.de/Forschung/Institute/Allgemeinmedizin.html](http://www.medizin.uni-tuebingen.de/Forschung/Institute/Allgemeinmedizin.html)

ANSCHRIFT

Osianderstr. 5  
72076 Tübingen

## IMPRESSUM



**Impressum:** [www.medizin.uni-tuebingen.de/Presse\\_Aktuell/Impressum.html](http://www.medizin.uni-tuebingen.de/Presse_Aktuell/Impressum.html)  
**Texte:** Mitarbeiter/-innen des Instituts für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung  
**Redaktion:** Teufel, Nonner, Joos, Orlikowsky